

Hiebei wärend unsere ... Vätter ... Herr Landammann [B e a t II.] Zurlauben [...] ² und [ferner] ... Herr Landammann [Fridolin] T s c h u d i ...

[gez.] Beat Jacob I Zurlauben

Jacob Kessler"

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte auf die Glattburg (mütterliches Erbe der Gattin) geltend zu machen.
- 2) Der Name von Kesslers Vater fehlt.

Kopie, von Jakob Kessler - AH 47, 307 und 312 - Blatt 307^V und 312^F leer

149

1656 [Juni 6.] Pfingstdienstag

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN, VERTRETER VON STADT UND AMT ZUG AUF DER TAGSATZUNG IN BADEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBE- MUEHUNGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM 3. LANDFRIEDEN]

EA VI 1, 330 (Nr. 181)

"Mit beeden Herren [kath.] Sätzen [Simon Petermann M e y e r, von Freiburg, und Franz H a f f n e r, von Solothurn] zuo Ersprachen von der wahren usle- gung des Landtsfridens: Jtem von dem Mandat 1531 [Landfriede von 1531] und dem ervolgten 1610 [im Gachnangerhandel]¹. Insonderheit In acht Nemen, das sy khein paritet Im Landtsfriden zuogebendt, so bis dato Nie geschächen, auch A^o 1632² nit erfunden worden.

Der Zürchern Vorhaben langet dahin, das durch ein predendierenden erlüterung mehren Newerung undt betruebung erfolgen werde, In deme allerhand ... Ver- träg undt abscheid eo ipso annulliert und uffgehebt wurden und fürthin In al- len und Jeden sachen muss die Judicatur hinzenemen.

Der H. [Beat Jakob] von M o n t e n a c h undt [Johann Jakob] vom S t a a l schryben.

Den Verlauff von 1632, [16]33³, [16]44, [16]45, [16]46, [16]49, [16]51.

Wider fragen was [16]51 Unerörttert [?] ⁴ Pliben sye.

Wan sy namsen werden wirdt man mit andtwort begegnen.

Soll man hinder sich gryffen so ist der Vertrag [von 16]32 uffzeheben.

Will man In lassen gelten, so ist das ander nit vornöten, sondern so etwas sidthero uberliben demselben mit syner geburenden maas und form abzehelffen.

Undt wan man nit uff ein discussion tringe, so Kombt man nit forth.

Jtem die Explication des Nothwendigen Anhangs.

Den H. Catholischen Sätzen hab ich hüt ... wytleüffig umb alle sachen informiert Jm bysyn H. [alt] Schulthess [Ulrich D u l l i k e r], H. Landtvögt [Ludwig] M e y e r [beide von Luzern], Landtammann [Johann Anton] A r n o l d t [von Uri] [allesamt Tagsatzungsgesandte in Baden].

Undt haben uns nachmalen grathen und billichet, das wir uff der frag Pliben söllen, ob sy die Vertrag 1632 undt [den Badener] Abscheidt [16]51⁵ halten wellen. 2. das sy Nambsen sollen warum Vernere clag die nit Exequiert werden bestande.

Demnach will sy auch erforderlich gedunkhen, das der Nothwendige Anhang Jrer Religion solle Expliciert werden."

- 1) Dem Landfrieden kam in den Streitigkeiten der V kath. Orte mit Zürich, vor allem im Thurgau, stets grosse Bedeutung zu, so auch im Gachnangerhandel, vgl. EA V 1, 1335 Art. 83-95
- 2) s. EA V 2, 1541 Art. 218 [Spruch wegen des Matrimonial- und Kollaturstreites im Thurgau und Rheintal]
- 3) In diesem und den folgenden Jahren wurde bei Religionsstreitigkeiten im Thurgau jeweils der Landfriede als Basis herangezogen.
- 4) ~~...~~
- 5) s. EA VI 1, 70 (Nr. 51)

AH 47, 308

150

[1653] März 18., Ruswil

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN,
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE -
V AUSG. LU]

"Willisauer der Residentz halber [des] Landtvogts begärend ein Rechtspruch. Praetendierend auch Schulthessenamt und Grossw[eibelamt] sye schon usgemacht. Knutwyl begärend das sy der Lybeigenschaft fry syendt, wyl solche abgloffen gägen Gotshus St. Urban undt begärend ein Copy der alten brieff von H. Abt von St. Urban [Edmund S c h n e i d e r] oder von [Schultheiss und Rat von] Lucern.

Ebigkhon clagt wegen eines Findelkhindts etc. 300 lb.

Bed Müller von Triengen undt Büren [bei jenem von Büren handelt es sich um